

Hoffnung

Haben Sie schon einmal Weizen angebaut? Ich vermute, die wenigsten von Ihnen haben es selbst getan, aber die meisten wissen im Prinzip, wie es gemacht wird. Ein Korn kommt in die Erde, man gibt ihm Feuchtigkeit, Wärme und Licht und dann wächst es. Eine Ähre kommt aus dem Halm, sie reift heran und man kann schließlich viele reife Weizenkörner ernten.

Stellen Sie sich vor, ein Landwirt würde sagen: "Es ist mir viel zu schade um das eine Korn. Wenn ich es in die Erde säe, kann es ja nicht mehr weiter verwendet werden. Man kann kein Mehl und kein Brot mehr daraus machen. Es stirbt. Deshalb will ich es lieber nicht aussäen." Das wäre ein komischer Landwirt.

In der Bibel steht: "Ein Weizenkorn, das nicht in den Boden kommt und stirbt, kann keine Frucht bringen, sondern bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es und bringt viel Frucht, obwohl es selbst dabei stirbt." (Johannesevangelium Kapitel 12 Vers 24).

Das hatte Jesus zu seinen Schülern gesagt. Er meinte dabei sich selbst. Immer wieder hatte er davon gesprochen, dass er sterben würde. So sagt er seinen Schülern, dass er zwar stirbt, aber dass es dadurch Frucht geben wird. Vieles haben seine Schüler damals nicht verstanden. Im Rückblick auf die Geschichte ist manches leichter zu verstehen. Es ist schon erstaunlich. Jesus ist gestorben, und seine Schüler waren traurig und ohne Hoffnung. Als Jesus dann aber vom Tod auferstanden ist, konnte eine große Hoffnung in ihnen wachsen. Sie wurden mutig und redeten in aller Offenheit über das, was sie erlebt hatten. Eine Gemeinde entstand, und eine weitere, und viele weitere. Menschen auf der ganzen Welt kamen zum Glauben an Jesus Christus. Bis heute hat es nicht aufgehört, dass Menschen in Jesus ihr wahres Leben finden.

Der Tod Jesu am Kreuz, der zunächst wie ein Scheitern aussah, war kein Ende, sondern ein Sterben, das viel Frucht brachte und heute noch Frucht bringt im Leben von Menschen, die an Jesus glauben.

Sigrun Witzemann

Die Autorin ist Pastorin der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Neuruppin.

ET: 24.03.2007 (Ostprignitz-Ruppin)